

Tausche Bücher gegen Beamer

15 Schüler, 15 Tablets, null Erfahrung: EG testet Einsatz von iPads im Unterricht

LIPPSTADT ■ Unterricht 2.0 am EG: Im Fach Geschichte wird diesmal etwas anders gearbeitet. Keine Recherche mit Hilfe von Büchern, sondern digitale Suche im Web. Keine Fotodokumentation, keine Plakate, keine Wandzeichnungen, um die Ergebnisse zu sichern. Dafür Beamer und Power Point. Digitaler Unterricht ist angesagt. 15 Schüler, 15 iPads, null Erfahrung – doch funktioniert das?

Dr. Dirk Georges vom Evangelischen Gymnasium gibt als Initiator dieses „Versuchsballons“ eine deutliche Antwort: „Ein klares Ja! Einfach beeindruckend, wie sich junge Menschen da

reinfuchsen“, schwärmt er von dieser Form des etwas anderen Unterrichts. „Rumdaddeln“, das apparative Material beschädigen, rasch das Interesse und die Lust verlieren? Fehlanzeige! Als um 12 Uhr die ersten Ergebnisse online sichtbar werden und die ersten Bilder „aufploppen“, denkt keiner an Mittagspause: Freiwillig wollen die Schüler weiterarbeiten und als am Nachmittag der Unterricht beendet ist, kommt die Frage: „Dürfen wir zu Hause weiter machen?“

Eine Kooperation mit dem Seminar „Geschichtsdidaktik im schulischen Kontext“ von Thomas Köster an

der Universität Paderborn machte es möglich, dass an zwei Projekttagen sieben Power Point-Präsentationen zu unterschiedlichen Schwerpunkten zum Thema Olympiade erstellt wurden.

Schüler schlüpft in Rolle des Lehrers

Die Lehramtsstudentin Sarah Jürgenliemke unterstützte die Schüler bei Startschwierigkeiten und half ihnen, den Umgang mit neuen Medien rasch zu erlernen. Dabei verhielten sich die Schüler konzentriert, arbeiteten nahezu lautlos und waren wissbegierig! Sie ge-

stalteten ihr Projekt eigenständig, übernahmen Verantwortung bei der Auswahl des Materials, bestimmten die Inhalte, die ihnen wichtig erschienen und die dann in die Präsentation eingingen. „Individuelle Didaktisierung“, nennt Dr. Georges diese Form von Wissensbeschaffung und Wissensvermittlung. Nicht mehr Erkenntniswissen, vom Lehrer ausgewählt, lernen zu müssen, sondern seinen individuellen Zuschnitt selber wählen und autonomer werden! Denn mit der fertig gestellten Präsentation übernimmt der Schüler für eine Weile die Rolle Lehrers.



Als um 12 Uhr die ersten Ergebnisse online sichtbar waren und die ersten Bilder „aufploppen“, dachte keiner an Mittagspause: Freiwillig wollten die Schüler weiterarbeiten.

Schützen fahren zum Jubiläum

DEDINGHAUSEN ■ Der Schützenverein Dedinghausen nimmt am Samstag, 4. Juli, mit einer Abordnung an der Fahnenweihe zum 175-jährigen Jubiläum der Kirchspiel-Schützenbruderschaft Hörste teil. Treffpunkt ist um 19 Uhr das Ehrenmal in Hörste. Am Sonntag, 5. Juli, schließt sich der Verein dem Festumzug an. Abfahrt ist um 12.45 Uhr bei Kehl. An beiden Tagen können sich neben den Offizieren, dem Königspaar und dem Hofstaat alle Schützenbrüder anschließen.